

ÜbungsleiterInnenkurs des KV Aarau vom 25. April 2010 zu den Themen:

Jagd-Kanalierungs-Training, Mentaltraining und Kommunikation von Sibylle Kläusler

Der diesjährige ÜL-Kurs griff als Schwerpunkt ein Thema auf, das viele Hundehalter unabhängig ihrer Trainingsrichtung betrifft. Der natürliche Jagdtrieb eines Hund kann bekanntlich lästige bis ernsthafte Probleme verursachen, angefangen bei den Einschränkungen im Alltag, weil der Hund öfter als vom Gesetz verlangt an der Leine geführt werden muss, über Gefahren während des Jagens (z. B. im Strassenverkehr) bis zu Konflikten mit Velofahrern, Bauern und Katzenbesitzern oder zu Verwarnungen und gar Bussen vom Jagdaufseher.

Den Kurs führte Sibylle Kläusler, dipl. Mentaltrainerin (www.kyno-mental.ch). Sie stammt aus der Region Baden und wohnt nun seit mehreren Jahren im Welschland. Seit 2007 betreibt sie eine Praxis für mental-emotionale Arbeit mit dem Hund in Lausanne, bietet verschiedene Seminare an und verfasst als freie Mitarbeiterin Beiträge fürs Schweizer Hundemagazin.

Das Kursprogramm wechselte mehrmals zwischen Theorie- und Praxisblöcken ab (letztere draussen an der wunderbaren Frühlingssonne). In beiden Bereichen sind Sibylle der konkrete Bezug zum Alltag und die Alltagstauglichkeit wichtig. Das heisst sowohl die mentalen Anteile beim Menschen (Umgang mit den Konflikten, die durch das Jagen entstehen) als auch die praktische Umsetzung (Trainingseinheiten mit dem Hund) müssen in den Alltag integriert werden können. Sie glaubt aber, gestärkt aus eigenen Erfahrungen, fest an den Erfolg, sofern man sich an das Motto hält „Die Dinge richtig tun und die richtigen Dinge tun“. Ausdauer, Disziplin und Knochenarbeit sind also gefragt. Für sie selbst scheint die Arbeit mit Problemhunden geradezu eine persönliche Herausforderung darzustellen.

Jagd-Kanalierungs-Training ist kein Anti-Jagdtraining. Ausgeprägte Jäger können ohnehin höchstens über starken Schmerz und/oder Angst vom Jagen abgehalten werden. Methoden, die darauf beruhen, sind unethisch und gesetzlich verboten - und garantieren nicht einmal dauerhaften Erfolg. Beim Jagd-Kanalierungs-Training bekommt der Hund eine Alternative zum Jagen in Form von intensivem Spiel mit Ersatzbeute und/oder Futter. Weitere Pfeiler sind die sorgfältige Konditionierung auf ein Pfeifsignal für den Rückruf, die Führung (mit Schleppleinentraining) und die Fütterung unterwegs.

Das alles ist an sich nichts Neues (auch Sibylle betonte, sie habe das Rad nicht neu erfunden). Der Unterschied zu anderen Kursen oder Anleitungen in Büchern macht die Kombination mit dem Mentaltraining aus. Erst die bewusste Auseinandersetzung mit den rationalen Gründen, die für den Trainingsaufwand sprechen, und mit den schmerzlichen, aber auch erfreulichen Erfahrungen, die solch ein Training mit sich bringen wird, gibt die Kraft für die nötige Disziplin und das Durchhaltevermögen. Auch die Grenzen des Machbaren und der Bereich der eigenen Wirksamkeit kamen zur Sprache. Die Methoden des Mentaltrainings konnten natürlich nicht im Rahmen dieses Kurstages vermittelt werden. Wir

erhielten lediglich einige Denkanstösse. Eine Liste mit themenbezogenen, von Sibylle empfohlenen Büchern werden wir noch erhalten.

Nach einem vorzüglichen, mit viel Hingabe vorbereiteten Mittagessen aus Stadlers und Schenkers Küche blieb etwas Zeit, um die Hunde auszuführen oder einen Kaffee mit Kuchen von Trudy, Trix und Lotti zu geniessen. Herzlichen Dank an alle Küchenelfen!

Am Nachmittag lag der Schwerpunkt bei der Kommunikation zwischen ÜL und HF. Oft kann mit einer richtig gestellten Frage der Weg aus einer Blockade (z. B. beim „Ja, aber ...“-Gesprächsspingpong) herausgefunden werden. Gesprächspartner mit unterschiedlichen Wertvorstellungen reden ewig aneinander vorbei, wenn sie es nicht aufgeben, sich gegenseitig überzeugen zu wollen. Der ÜL kann die Aufmerksamkeit seiner Gruppe besser auf sich lenken oder zurückgewinnen, wenn er/sie den Standort vor der Gruppe ab und zu verändert oder einfach einige Zeit schweigt. Wir erhielten zudem Tipps, wie man mit mentalen Übungen Nervosität und Stress vor Prüfungen oder in Konfliktsituationen mildern kann.

Der ÜL-Kurs endete deutlich nach 17 Uhr. Sibylle Kläusler hat uns sympathisch, engagiert und kompetent einen reich befrachteten Kurstag beschert, an dem es noch einiges zu verdauen gibt. Vielen herzlichen Dank. Fränzi hatte ein glückliches Händchen beim Auswählen dieser Referentin!